



## Intermat 2018: Gute Lage – gute Messe?

Nootboom war auf der diesjährigen Intermat mit verschiedenen Exponaten vertreten. Darunter ein EURO-95-24 (ICP) 4-Achs-Pendel-X Tieflader mit einem 2-achsigen IC Interdolly.

Am 28. April 2018 endete in Paris die Intermat. Mit dem wirtschaftlichen Umfeld waren die Aussteller zufrieden, das Resümee zur Messe fällt unterschiedlich aus.

Der Bau boomt. Und dass dies auch in Frankreich der Fall ist, dürfte wohl niemand infrage stellen. Und gerade auch Paris, mit dem gewaltigen Infrastruktur-Projekt Grand Paris, beschert der Baubranche eine extra Portion Arbeit. Dies war

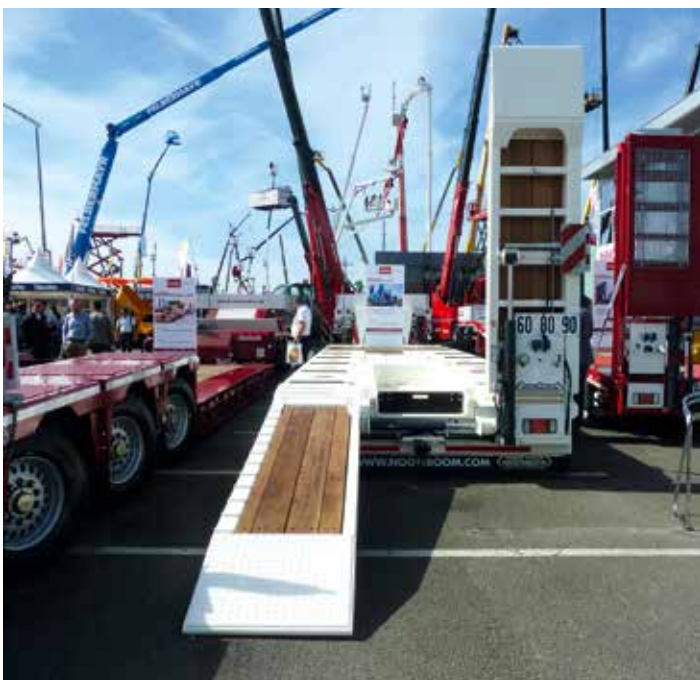
auch auf der diesjährigen Intermat zu spüren. Zwar konnte die Messe an frühere Glanzzeiten noch nicht wieder anschließen, aber insbesondere gegenüber der letzten Veranstaltung im Jahr 2015 hat sich die Messe merklich belebt.

Laut Veranstalter fanden in diesem Jahr 173.300 Besucher den Weg aufs Messegelände im Parc des Expositions Paris-Nord Villepinte. 30 % der Messebesucher kamen demnach aus dem Ausland und repräsentierten dabei 160 verschiedene Länder.

1.400 Aussteller beteiligten sich an der Intermat 2018 und konnten sich dabei über eine Messe freuen, die in einem posi-

auch in anderen europäischen Ländern geht wieder was, bewegt sich wieder was. Dennoch fällt das Resümee der Aussteller unterschiedlich aus.

Ein besonders positives Fazit zieht die Fayat Gruppe, eines der größten Hoch- und Tiefbauunternehmen Frankreichs, zu dem aber auch Sparten wie Straßenbaumaschinen zählen. „Die Intermat 2018 war eine der besten,



Nootboom bietet seine vier-, fünf- und sechssachsigen Manövr Semitiefelader mit Baggerstielmulde, jetzt auch mit „Heavy Duty“-Auffahrampen an. Die 80 t-Auffahrampen halten jeweils einer Radlast von 20 t stand.

*So beflügelte dieses gigantische Infrastrukturprojekt durchaus auch das Geschehen auf der Intermat.*

tiven Wirtschaftsklima stattfand, das etlichen Unternehmen volle Auftragsbücher beschert.

Viele der auf der Intermat ausstellenden Hersteller waren sich während der Messe einig: die wirtschaftlichen Zeichen stehen gut. Neben den Märkten in Deutschland und Großbritannien hat auch der französische Markt stark angezogen und

wenn nicht die beste Ausgabe für Fayat und seine Marken“, so Stéphane Guillon, Marketingchef des Unternehmens.

Martin Schickel, Geschäftsführer von Liebherr-France SAS, zeigt sich in einer Intermat-Pressemeldung mit dem Verlauf der Messe zufrieden: „Mit einigen Kaufabschlüssen vor Ort war die Messe vor dem Hintergrund des

aktuell positiven und vor Ort zu spürenden Geschäftsklimas aus vertrieblicher Sicht sehr erfolgreich. Die Messe Intermat bietet uns als in Frankreich und Europa herstellendem Unternehmen eine ideale Bühne, auf der wir unser Know-how unter Beweis stellen können."

Und auch die Liebherr Mobil- und Turmdrehkransparte konnte sich in Paris über zahlreiche Besucher und reges Interesse an den Produkten aus Ehingen und Biberach freuen. In Frankreich profitieren beide Unternehmen auch vom Grand Paris-Projekt. Verschiedene Liebherr-Krane waren dort bereits im Einsatz und auch für den auf der Intermat ausgestellten Liebherr 1000 EC-H 40 Litronic hieß es direkt nach der Messe: auf zum Einsatz bei Grand Paris!

So beflügelte dieses gigantische Infrastrukturprojekt durchaus auch das Geschehen auf der Intermat. Doch nicht jeder Aussteller teilte die positive Beurteilung der diesjährigen Ausgabe. Einige der teilnehmenden Unternehmen hätten sich mehr Besucher gewünscht. Die Messe zeige einen zunehmend nationalen Charakter, so manche Beurteilung. Dafür aber seien die Besuche durchweg von hoher Qualität gewesen – darin waren sich die meisten Aussteller dann wieder einig.

Man kennt es ja von der bauma: Im Außengelände und in manchen Hallen ist zum Teil kaum ein Durchkommen möglich. Doch was nutzen die Menschenmassen, wenn qualifizierte Gespräche auf der Strecke bleiben?

Solche Menschaufäufe, wie man sie von München her kennt, gibt es in Paris nicht, auch, wenn in diesem Jahr manche Stände stark frequentiert waren. Auch an dem rund 30.000 m<sup>2</sup> großen Demogelände, auf dem dynamischen Vorführungen von Baggern, Radladern, Brechern oder auch Abbruchmaschinen für Action sorgten, gab es zwar zahlreiche Zuschauer, aber keine Zuschauerermassen.

Und auch in den Hallen knubbelte es sich zwar gelegentlich, aber im Großen und Gan-



Renault präsentierte sich in Halle 6A auf einem 1.036m<sup>2</sup> großen Stand. Im Vordergrund zu sehen: C430 8x4 XLOAD offroad.



Neben zuschaltbarem und permanentem Allradantrieb steht für den Arcos auch der Hydraulic Auxiliary Drive (HAD) bereit, der auch für den Actros erhältlich ist.



Ready for action: Volvo-Fahrzeuge im Außengelände.

zen verteilten sich die Besucher ganz gut, sodass man jederzeit gut durchkam.

Am Indoor-Stand von Mercedes Benz France gab es mit Actros, Arocs, Unimog und Fuso die unterschiedlichsten Fahrzeuge zu entdecken. Ausgestellt

war auch die neueste Version des Dieselmotors OM 471. Der OM 471 der 2. Generation soll im Vergleich zum Vorgängermotor bis zu 3 % Kraftstoff einsparen – analog sinken natürlich die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber auch außerhalb der Halle fanden sich

zahlreiche Mercedes-Benz-Fahrzeuge. Darunter insbesondere natürlich der Arocs in verschiedenen Versionen und mit unterschiedlichen Aufbauten, wie zum Beispiel der Arocs 2643 LKN mit Hiab-Ladekran.



Mit dem MulitMAX präsentierte Faymonville in Paris einen echten Allrounder.



Von Cometto gab es einen elektronisch gesteuerten 4-achsigen MSPE-Selbstfahrer vom Typ 4/4-2.43-60 zu sehen.



Der STZ-L4 mit Radmulde wurde von Goldhofer speziell an den Anforderungen großer selbstfahrender Baumaschinen ausgerichtet. Zudem zeigte das Unternehmen den ADDRIVE 6.



Am Stand von Palfinger stieß man unter anderem auf einen 3-achsigen Scania mit Kipperaufbau und Palfinger-Ladekran PK17.001 inklusive Greifer. Zudem wurde am Palfinger-Stand der neue PK 135.002 TEC7 aufgebaut auf einem Volvo FH 560 gezeigt.

Ebenfalls mit Kran und Kipper war der Volvo FMX 460 ausgerüstet, der am Volvo-Stand in Halle 6 zu sehen war. Hier

### *Doch was nutzen die Menschenmassen, wenn qualifizierte Gespräche auf der Strecke bleiben?*

bot sich den Besuchern auch die Möglichkeit, sich hinter das Steuer eines Simulators zu setzen und so beispielsweise mit einem Volvo Radlader durch virtuelles Terrain zu pflügen.

Auch am Stand von Renault Trucks standen für die Besucher zwei Simulatoren bereit. Im Renault-Rallye-Truck von Mammoet ging es hier auf eine anspruchsvolle Rallye-Tour, die den Gästen hinterm Steuer eini-

ges abverlangte und so für Adrenalin, ordentlich Fahrspaß und Rallye Dakar-Feeling sorgte.

Doch im Vordergrund standen bei Renault selbstverständlich insbesondere die Lösungen, die das Unternehmen für den Bausektor zu bieten hat. So wurden die Besucher schon auf dem Außengelände vor dem Intermat-Eingangsbereich von zwei Renault Trucks in Empfang genommen. Neben einem C Xload 430 8X4 mit Betonmischeraufbau fand sich hier auch ein T460X-Road.

Mit dem T X-Road bietet Renault einen jungen Gebrauch-Lkw (Euro 6) an, der den Kunden sofort zur Verfügung gestellt werden kann. Der „T mit C-Genen“, wie es bei Renault heißt, empfiehlt sich dank seiner speziellen Ausstattung und Konstruktion, wie Offroad-Getriebe und erhöhte Bodfreiheit, für die Baustellenbelieferung und sonstige Einsätze in anspruchsvollem Terrain.



Bereit für den Ausnahmetransport: MAN TGX 33.640 ... bereit für den Aufbau: MAN TGS 35.460.



Scania zeigte in der Halle den P 410 B8x4HZ mit Mischer, den G 450 B8x4HZ mit Kipper und aus dem Scania Rent-Programm den G 410 B8x4\*4NA GCN.

Viele Blicke zog auch der V8-Motor auf sich.

Das Unternehmen profitiert in Frankreich vom Boom in der Bau-Branche, der sich insbesondere im Segment über 16 t niederschlägt. Die Folge sind Lieferzeiten, denen Renault beispielsweise mit dem T X-Road begegnet.

Auf dem 1.036 m<sup>2</sup> großen Stand in Halle 6A ging es jedoch in erster Linie um die Neufahrzeuge des Unternehmens, die jetzt auch mit einem erweiterten Optitrack System sowie mit Optitrack+ ausgerüstet werden können.

Mit dem G 410 B8x4\*4 gab es am Stand von Scania auch ein Fahrzeug aus der Scania-Mietflotte zu sehen. Begleitet wurde es von einem P 410 B8x4HZ mit Betonmischer und einem G 450 B8x4HZ mit Kipperaufbau. Viele weitere Scania-Lkw fanden sich an diversen Ständen im Außengelände, so bei Liebherr mit Liebherr-Betonmischer oder auch bei Bronto Skylift mit Arbeitsbühnenaufbau.



Mit insgesamt sechs Exponaten war die tii-Gruppe auf der Intermat vertreten. Dabei wurden neben Scheuerle-Nicolas Fahrzeugen unter anderem auch ein 4-achsiger Scheuerle-Kamag K 25M SL und ein ebenfalls 4-achsiger Scheuerle-Kamag K25 PB gezeigt.

An seinem Stand in der Halle gab das Unternehmen zudem Einblick in die Scania-Industrie-Motorenlösungen. Ausgestellt war unter anderem der aktuelle Scania V8-Motor, der jetzt schon die EU Stufe V erfüllt. **STM**



**Müller Mittelal**  
hängt Qualität an



72270 Baiersbronn-Mittelal · Telefon +49 (0)7442 496-0 · [www.mueller-mittelal.de](http://www.mueller-mittelal.de)

stm 05/18